Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09263259

Kreis Leipzig, Stadt

Gemeinde Leipzig, Stadt

Anschrift Prager Straße 133

Gem. * Fl-stck. * Flur Thonberg * 145l

Kurzcharakteristik

Mietshaus in geschlossener Bebauung; mit Laden, Putzfassade mit Erkern, Reformstil-Architektur, baugeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Der Bauplatz 9 gemäß Aufteilungsplan vom 15. Februar 1911 wurde von Herrn Baumeister Karl Otto Kretzschmar käuflich erworben. Der Unternehmer übernahm Finanzierung, Bauleitung und unterschrieb die statischen Berechnungen, während er für die Ausführung den Maurermeister Ernst Viereckel unter Vertrag nahm. Durch die ca. 657 Quadratmeter große Fläche verlief die Grenze der beiden Verkäufer: der Stadt Leipzig und des Johannishospitals. Zum 30. September 1911 wurde "um gütige Erlaubnis zur Ausschachtung" gebeten und der Bau bereits im Juni des Folgejahres fertig gestellt. Die Gründung des Hauses erfolgte auf tragfähigen Tonboden. Mehrfach wurden bzw. mussten die Pläne korrigiert und geändert werden. So gelangte auch der Erstentwurf der Fassade nicht zur Ausführung. Für den linken Erker der Vorderfront und die Austritte an der Rückfront bedurfte es einer Ausnahmegenehmigung wegen der zu geringen Entfernung zum Nachbarn. Baumeister Otto Bergelt wurde als Fachmann für die Massivdecken hinzugezogen, wobei Viereckel hier zudem ausführend tätig war. Hinter der Putzfassade sollten jeweils zwei herrschaftliche Wohnungen entstehen, im Keller die Waschküche nebst Wirtschaftsdurchgang sowie unterm Dach eine Wohnung eingerichtet werden. Auf die Einbeziehung von Läden in die Wohnungen des Parterres wurde letztenendes verzichtet. Bad und Wasserspülaborte boten in jedem Logis modernsten hygienischen Standard, das Speisezimmer Großzügigkeit und durch den jeweils einbezogenen straßenseitigen Erker architektonische Eleganz. Zwischen die beiden Erker, jeweils drei Fenster zählend, spannen sich Balkone. Markante Gestaltungselemente sind ferner ein mächtiges Zwerchhaus mit vier Fensterachsen und eine Portalrahmung der Haustür mit typischer Dekoration der Reformstilzeit. Das Gebäude ist saniert und besitzt einen baugeschichtlichen, ortsentwicklungsgeschichtlichen und städtebaulichen Wert.
LfD/2020

Datierung 1911- 1912 (Mietshaus)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**F 09263259 A**
Aufnahmejahr	2021
Fotograf	Nitzsche, Mathis
Beschreibung	Mietshaus in geschlossener Bebauung

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.